

Jetzt Borkenkäfer suchen und rasch aufarbeiten

(18. August 2023) – Das regnerische und kühle Wetter Ende Juli/Anfang August war für die Wälder nach der vorangegangenen Trockenperiode eine wichtige Verschnaufpause. Grund zur Sorglosigkeit mit Blick auf weiteren Borkenkäferbefall ist dies jedoch nicht. Denn in den letzten warm-heißen Tagen entwickelt sich unter der Rinde und geschützt die zweite Borkenkäfergeneration, die unmittelbar vor dem Ausfliegen steht.

„Um eine weitere Ausbreitung einzudämmen, ist es entscheidend, die Fichtenbestände nochmal auf Borkenkäferbefall zu kontrollieren und befallenes Holz rasch aufzuarbeiten und auszufahren“, erläutert Bereichsleiter Forsten Korbinian Wolf vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen und fügt hinzu „Es ist wichtig, die gefährdeten Bestände jetzt zu kontrollieren. Die nächsten zwei bis drei Wochen bieten nochmal die Chance Frischbefall rechtzeitig zu finden. Danach wird es schwierig.“

Auch von den durch Gewitterstürme im Juli umgeworfenen oder geschädigten Fichten geht eine Ausbreitungsgefahr aus. Die meist einzeln oder in kleinen Gruppen umgefallenen Bäume bieten dem Käfer eine ideale Brutstätte und werden bevorzugt besiedelt. Werden diese nicht rechtzeitig aus dem Wald abgefahren, können neue „Hotspots“ entstehen.

Frischen Borkenkäferbefall erkennt man gut am braunen, kaffeepulverähnlichen Bohrmehl auf den Rindenschuppen oder auf der Bodenvegetation in unmittelbarer Umgebung befallener Bäume. Jetzt im Spätsommer findet man zudem rot verfärbte Kronen und abgeplatzte Rindenstücke. Dort sollte man im näheren Umfeld besonders genau kontrollieren.

Aktuelle Infos zur Borkenkäfergefahr sowie eine Praxishilfe gibt es im Internet unter www.borkenkaefer.org. Für Fragen und Informationen können sich die Waldbesitzer an ihren zuständigen Beratungsförster wenden. Diese sind unter <https://www.waldbesitzer-portal.bayern.de/025776/index.php> zu finden.